

RUNDBRIEF

Licht



*scheint in der Finsternis,
und die Finsternis
hat's nicht ergriffen.*



September / Oktober 2016

Gottes Liebeswille in Jesus Christus lautet:
**„Ihr seid das Licht der Welt. Es kann die Stadt,
die auf einem Berge liegt, nicht verborgen sein“.**

Matthäus 5,14

Liebe Missionsfreunde!

Christen sind die Bringer der frohmachenden Botschaft, dass Gott in Jesus Christus die Sünde und den Tod besiegt hat. Nun ist durch den Glauben an IHN der Weg zum himmlischen Jerusalem frei geworden. Es bedarf nicht eigener Anstrengung, Gott im Blick auf unser von Sünde geprägtes Leben gnädig zu stimmen. Was könnte auch Gutes von Menschen kommen, die bereits mit der Erbsünde der Urväter belastet sind. Nur ein Reiner kann Reines hervorbringen und bewirken.

Jesus Christus war der einzig Reine, vom himmlischen Vater durch den heiligen Geist gezeugt. ER nahm für uns stellvertretend den Tod am Kreuz zur Sühnung unserer Schuld ein. Weil der Sohn Gottes sündenfrei war, konnte Ihn der Tod nicht halten. ER ist auferstanden von den Toten und lebt in Ewigkeit. Alle Menschen, die nun an Ihn glauben, leben gleichsam im Schatten Seiner Todesüberwindung und haben auch das ewige Leben empfangen.

Diese frohe Botschaft sollen Christen als „Licht der Welt“ unter die Menschen bringen. Jeder Religionsstreit ist damit ausgeschlossen, weil es nur diesen einen Weg des Heils zum ewigen Leben in Gottes Reich gibt. Jesus Christus konnte deshalb sagen (Joh.14.6): *„Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater denn durch mich“.*

Wenn auch Christen in unserer Zeit oft gebeutelt sind durch das Angebot kompromisshaften Lebens, um gesellschaftsfähig zu bleiben, will Gott der Herr ihnen dennoch zurufen, aus der Masse zu treten und wieder „Licht der Welt“ zu werden.

Jesus Christus wollte seinen Jüngern deutlich machen, dass sie durch das Wissen der Erlösung im Kreuz von Golgatha, seine Botschafter in der Welt sein müssen. Alle sollen erfahren, dass Gott in seiner Liebe die Menschenkinder nicht vergessen und ihrem Schicksal überlassen hat. Die Hölle soll keinen Raub mehr der Seelen empfangen müssen. Jeder kann zum himmlischen Erbe gerettet werden. Ist das die Botschaft, die wir heute noch in die Welt tragen? Der christliche Auftrag lautet nach wie vor mit dem gewünschten Resultat (Mk.16,15-16): *„Gehet hin in alle Welt und predigt das Evangelium aller Kreatur. Wer da glaubt und getauft wird, der wird selig werden; wer aber nicht glaubt, der wird verdammt werden“.* Also kein Religionsstreit ist angesagt, sondern Information über den Weg des Lebens in Gottes ewigem Reich.

Der Reformator Martin Luther machte diesen Missionsauftrag in der Weise deutlich, indem er sagte: „Es gibt nichts Größeres, als dass wir glauben, dass Gott mit uns redet“. Und: „Gottes Wort zündet den Glauben in den Herzen an“. Und abermals: „Man soll an keinen anderen Gott denken als an Christus, von dem der himmlische Vater gesagt hat: **Den sollt ihr hören.** Der Gott, der nicht durch Christi Mund redet, der ist kein Gott“.

Somit wollen wir als Christen in unserer Stadt und unserem Land das „Licht“ des Evangeliums nicht zurückhalten oder verbergen. Jesus sagte deshalb auch (Mt.5,15):

„Man zündet auch nicht ein Licht an und setzt es unter einen Scheffel, sondern auf einen Leuchter; so leuchtet es allen, die im Hause sind“.

Wir freuen uns und sind dankbar, dass viele Menschen in unserer Zeit nach diesem „Licht“ des Evangeliums suchen, und wenn sie es finden, auch in ihr Herz aufnehmen. Mit unserer kleinen Kraft dürfen wir mithelfen dieses „Licht“ sichtbar leuchten zu lassen. **Die Bibelfolien in den S-Bahn-Wagen Berlins** und die ausgesandten Evangeliums-Schriften bleiben nicht ohne Resonanz. Es gibt Nachfragen über den Glauben an Jesus Christus, Nachbestellungen zum persönlichen Missionieren, Bibelbestellungen zum persönlichen Bibelstudium und Fragen nach dem praktischen Leben als Christ in dieser Zeit. Das „Licht des Evangeliums“ leuchtet hell. Gleich aus welchem religiösen oder kulturellen Hintergrund, die Menschen kommen, allen gilt die frohe Botschaft vom Kreuz Christi, die selig macht.

Danke, dass Sie als Christ mithelfen, das Evangelium unter die Menschen zu bringen. Ihre GEBETE und GABEN helfen auch uns, treu das wahre Leben aus Gott zu bekennen. Zur Auswahl der passenden Schriften für Ihre Umgebung senden wir Ihnen gerne kostenlos unser **Traktat-Sortiment** zu.

Unsere **Kindertraktate** weisen auch auf eine Möglichkeit hin, biblische Geschichten über das „Kindertelefon“ zu hören – Tel.: 030-3329292.

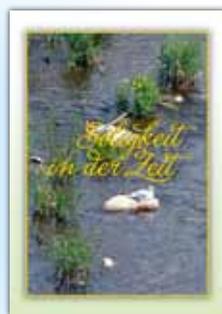
Für die Jetztzeit empfehlen wir folgende Traktate zur persönlichen Evangelisation:



Gott sei Dank!
Nr. 78



Die große Entscheidung
Nr. 125



Seligkeit in der Zeit
Nr. 115

Über unsere Internetseite (www.ebs-mission.de) und (www.youtube.de/user/ebsmission) können Sie noch weitere Informationen über unser Missionsmaterial sowie Aufzeichnungen biblischer Predigten erhalten. Auch sind wir dankbar über Ihre Fürbitte, die uns in seelsorgerlichen Gesprächen über die „**Info-Hilfe in Seelennot**“ (030-3324252) begleitet, damit wir dem Anrufer geistliche Hilfe zuteilwerden lassen können. – Ein Liedtext sagt im Blick auf die Kraft des Gebetes:

**Ja, ich glaub' Gott hört Gebet.
Ja, ich weiß, Gott hört Gebet,
ganz gewiss, Gott hört Gebet;
Ehre sei dem Herrn!**

Mit der Aussage in großer Gewissheit „**Die Bibel ist Gottes Wort**“ wünscht Ihnen Freude am christlichen Zeugnis vom „Licht“ in der Welt mit allen Mitarbeitern der EBS

Ihr *Wolfgang Schmidt*

Unkenntnis über die Bibel

Pfarrer Wilhelm Busch

Im Berliner Hotel angekommen, stellte ich mit Schrecken fest, dass mein kleines „Testament“ im Flugzeug liegengeblieben ist. Das durfte nicht verloren gehen! – Das Hotel lag gleich neben dem Flughafen. So war ich ein paar Minuten später wieder dort, um mein liebes kleines Testament zu suchen, das mit vielen Erinnerungen verbunden ist. – Ein netter Manager nahm sich der Sache an und führte mich in sein Büro. Dort nahm er den Telefonhörer zur Hand und fragte mich noch einmal: „Also, um was handelt es sich?“. „Um ein Neues Testament“, war meine Antwort. Er machte ein verlegenes Gesicht, denn die Sache war ihm offenbar fremd. So erklärte ich: „Das ist ein Teil der Bibel“. Wieder gab es ein verlegenes Lächeln. Ich erklärte weiter: „Das ist ein Teil der Bibel“. Erneutes verlegenes Achselzucken. Dann beschrieb ich den gesuchten Gegenstand: „Ein kleines Büchlein, in braunes Leder gebunden“. „Ach so!“. Jetzt hellte sich sein Gesicht auf. Er wählte eine Nummer und ich hörte ihn sagen: „Ja ... ein kleines Büchlein in braunem Leder ... Es muss sich um irgendetwas Kirchliches handeln“. Nachdem ich mein geliebtes Testament wiederbekommen hatte, war ich doch etwas erschüttert. „Armes Berlin!“, dachte ich. „So weit ist es mit dir gekommen! So ein Ninive bist du geworden, dass man Gottes Wort nicht einmal mehr dem Namen nach kennt!“ „Irgend so was Kirchliches“ – Ich wusste nicht, ob ich lachen oder traurig sein sollte.

Kennen Sie die Bibel?

Gerne senden wir Ihnen ein Neues Testament zu!

Tage guter Botschaft:

27. Oktober 2016 um 19.00 Uhr

ISRAELABEND – „Das aufblühende Land Gottes“

mit Vertretern vom Jüdischen Nationalfond (KKL)

|||||

5. November 2016 um 19.00 Uhr

ISRAELABEND – „Der Nahostkonflikt – eine globale Bedrohung?“

Rainer Schmidt / Jerusalem

spricht über das aktuelle Thema

|||||

13. November 2016 um 11.00 Uhr

Missionsbericht aus dem Dienst der (KEB)

„Kinder-Evangelisations-Bewegung“ in Schweden

mit Missionarin: **Judith Reumann**

Kommen Sie zum Gottesdienst, jeden Sonntag, 11.00 Uhr

Evangelische Berliner Schriften-Mission · eMail: ebs-mission@t-online.de

Ruhlebener Straße 9 · 13597 Berlin · Telefon (030) 3 22 65 14 / 3 32 42 52

Bankverbindung: IBAN: DE76 1001 0010 0463 2641 03 · BIC: PBNKDEFF